

Zeitschrift: Schweizerische Lehrerinnenzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerinnenverein
Band: 42 (1937-1938)
Heft: 23

Rubrik: Mitteilungen und Nachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 19.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

noch nicht gekannt hat. Das gotische Zeitalter war Hinwendung zum Ewigen. Es war erschüttert vom Wissen um Vergängliches, und so fand sein Todesbewusstsein ergreifenden Ausdruck. Wir Heutigen sind für immer herausgefallen aus der geistigen Atmosphäre des Mittelalters. Die fromme Einfalt und Schlichtheit kann im Gedröhnen der Maschine nicht mehr bestehen. Trotzdem ist es nicht Reaktion, wenn man zurückgreift auf früheres Geistesgut. Man tut es ja nicht, um das Alte zu imitieren. Man erfüllt das Frühere mit neuen Bewusstseinsinhalten. Auch ist die gotische Welt nicht für alle versunken. In einer Welt moderner Bestialitäten fühlen Tausende das tiefste Verlangen nach Gott.

Die Aufführungen waren vom 9. bis 27. August auf zehn Abende verteilt.
Gertrud Egger.

Label — was ist das?



Es erscheint gegenwärtig auf dem Markt ein neues Zeichen, das die Aufmerksamkeit auf sich lenken will. Es handelt sich um das Label (gesprochen Leebel), das auf Erzeugnissen angebracht werden darf, die unter guten, empfehlenswerten Arbeitsbedingungen hergestellt werden und die von genügender Qualität sind. Vorerst finden wir das Zeichen auf Textilwaren, Zigarren und alkoholfreien Getränken.

Träger der politisch und konfessionell vollständig neutralen Bewegung ist die Soziale Käuferliga.

Dem Fabrikanten bietet das Label einen wirksamen Schutz gegen jene Auswüchse des Konkurrenzkampfes, bei denen nur durch Verschlechterung von Qualität und Lohn noch billiger produziert werden kann. Für den Arbeitnehmer strebt die Labelbewegung die Verbesserung der Arbeitsbedingungen an, soweit dies im Bereich des Möglichen liegt. Den Käufer endlich bewahrt sie davor, mit seinem Geld Zustände zu unterstützen, die er selber nicht verantworten könnte.

Der Produzent kann von der Sozialen Käuferliga ermächtigt werden, seine Waren mit dem gesetzlich geschützten Labelzeichen zu versehen. Dieses Recht wird nur solchen Firmen verliehen, die Waren unter einwandfreien Arbeitsbedingungen herstellen lassen. Minderwertige Ware bleibt in jedem Fall von der Auszeichnung ausgeschlossen. Rechte Ware, rechte Arbeit, rechter Lohn! Produkte, welche diesem Grundsatz entsprechen, verdienen bevorzugt zu werden. Sie sind nicht teurer als andere.

Das Label-Sekretariat, Hochfeldstrasse 102, Bern, steht Interessenten mit jeder gewünschten Auskunft zur Verfügung.

Mitteilungen und Nachrichten

Die Hausfrau im Dienste der Volkswirtschaft. (Mitgeteilt.) Unter diesem Titel veranstaltet der Schweizerische Verband für Frauenstimmrecht und der Verband Schweizerischer Hausfrauenvereine vom 3. bis 8. Oktober in Luzern einen Ferienkurs, der es sich zum Ziele setzt, die Bedeutung der Hausfrau in der Volkswirtschaft unseres Landes zu beleuchten. Wirtschaftsfragen stehen heute im Vordergrunde des Interesses, jede Frau, ob sie als Hausfrau einer eigenen Familie vorsteht oder ob sie beruflich tätig ist und ihren Haushalt nebenbei besorgt, hat sich daher heute mit den Fragen der Volkswirtschaft

zu befassen. Alle diejenigen Frauen, denen diese Probleme wichtig sind, werden zur Teilnahme am diesjährigen Ferienkurs freundlich eingeladen.

Neben der Kursarbeit wird genügend freie Zeit bleiben für Unterhaltung, Ausflüge und Besichtigungen. Programme sind zu beziehen bei Frau Dr. A. Leuch, Mousquines 22, Lausanne, sowie bei Frau Bosshart-Fröhlich, Grütlistr. 42, Zürich, Frau Vischer-Alioth, St. Johannvorstadt 90, Basel und Frau Schraner-Heinzl, Herbstgasse 8, Basel. Daselbst werden auch die Anmeldungen entgegengenommen.

Die Mobilisierung der aufbauenden Kräfte im Niedergang dieser Zeit.

Ueber dieses Thema findet ein dreitägiger Kurs statt mit Herrn Prof. F. W. Foerster und andern bedeutenden Männern des Geisteslebens vom 16. bis 18. Oktober im Volksbildungsheim Herzberg. Zu dieser wichtigen Arbeitstagung sind alle die von der geistigen Not unserer Zeit berührt sind, freundlich eingeladen. Kurskosten Fr. 16 (alles inbegriffen). Anmeldungen sind möglichst bald an das Volksbildungsheim Herzberg bei Aarau zu richten.

Schulungskurs für die evangelische Jungmädchenarbeit. Zum viertenmal veranstaltet das Schweiz. Nationalkomitee des Christlichen Vereins junger Töchter einen Schulungskurs, der vom 8. bis 10. Oktober in Macolin (Grand Hotel) bei Biel stattfinden wird. Dieser Kurs ist für verantwortliche Glieder, Leiterinnen und zukünftige Leiterinnen der C. V. j. T.-Gruppen bestimmt, soll aber auch für Pfarrfrauen, Sonntagsschullehrerinnen, Gemeindehelferinnen und Fürsorgerinnen offenstehen, sowie jedem jungen Mädchen, das sich für den Dienst in der christlichen Gemeinde vorbereiten möchte. Da das Bibelstudium die Grundlage des C. V. j. T. bildet, werden an diesem Kurs vier Lektionen gehalten über das Thema: « Die Offenbarung Gottes im Leben einiger grosser Gestalten der Bibel », in französischer Sprache von Herrn Pfr. Etienne, Pruntrut, in deutscher Sprache von Fräulein Pfr. Kappeler, Zollikon. Auch Probleme der C. V. j. T.-Arbeit sollen zur Sprache kommen.

Preis des Kurses Fr. 12 (Samstagnachmittag bis Sonntagabend Fr. 9). Anmeldungen bis 1. Oktober an Frau E. Röthlisberger, Les Glycines, Yverdon. Anmeldegebühr Fr. 2.

Für einen kleinen Musikabend ist das Mitbringen von Musikinstrumenten erwünscht.

Da in der evangelischen Jungmädchenarbeit in unserem Land noch viel getan werden sollte, möchten wir alle, die in dieser Arbeit stehen, auf diesen Kurs hinweisen.

6. Ferienkurs in Unterägeri, 17. - 22. Oktober, für Lehrer und Lehrerinnen der Primarschulstufe. Zweck des Kurses: Berufliche Weiterbildung; Anregung zur Bereicherung und Belebung des Unterrichts; Anleitung zum Musizieren mit einfachen Mitteln. Die Möglichkeit zur Erholung ist vor allem an den Nachmittagen geboten (Liegekuren im Hotelgarten, Wanderungen in der näheren und weiteren Umgebung des Aegerisees usw. Siehe Prospekt des Verkehrsvereins).

Unterricht: Rhythmisierung, Gymnastik; Einführung in die musikalisch-rhythmische Erziehung auf der Volksschulstufe; Einführung in Tonika-Do und ihre praktische Verwendung im Gesang; Musiklehre für alle. Sprecherziehung auf der Primarschulstufe: Stimmbildung und Sprechtechnik; Lesechöre; Gedicht- und Sprechchorgestaltung. Lektionen mit Schulklassen. Der Unterricht wird für Anfänger und Fortgeschrittene gesondert durchgeführt.

Unterrichtszeiten: 7.30 – 8 Uhr Morgenturnen. Frühstück. 8.40 – 12.30 Uhr in 50-Minuten-Lektionen: Gruppenarbeit laut Plan. Mittagessen. Freier Nachmittag. 18.30 Nachtessen. Die Abende dienen dem gemeinsamen Musizieren und der Unterhaltung durch Gesang. Vorträge: Montag und Dienstag, Geschichte der Musik in Bildern (Lichtbilder), I. und II. Teil; Mittwoch Singen und Musizieren; Donnerstag Gesprochenes; Freitag, zum Schluss...? (Da die Schweiz. Bambusflötengilde gleichzeitig einen Kurs zur Herstellung von Instrumenten durchführt, ist Interessenten Gelegenheit geboten, am Nachmittag Bambusflöten zu schnitzen. Kursgeld Fr. 5.-.)

Unterrichtslokale und Unterkunft: Hotel Seefeld in Unterägeri, Kanton Zug.

Kursgeld und Anmeldung: Das Kursgeld beträgt Fr. 75.– für Unterricht, Unterkunft und Verpflegung, Trinkgelder inbegriffen, ohne Getränke. Anmeldung bis 30. September an Frl. M. Scheiblauer, Zollikon (Zürich), Seestrasse 28.

Allgemeine Mitteilungen: Angemeldete Teilnehmer erhalten bis 6. Oktober Mitteilungen über Durchführung der Kurse, event. Fahrtvergünstigungen, sowie über das Mitbringen von Bekleidungs- und Lehrgegenständen.

Jede weitere Auskunft erteilen die Kursleiter: M. Scheiblauer, Tel. 49.183, Ernst Hörler, Zellerstrasse 66, Tel. 54.238, Emil Frank, Kurvenstrasse 40, Tel. 80.364, Zürich.

«Heim» Neukirch a. d. Thur. Herbstferienwoche für Männer und Frauen. Leitung: Fritz Wartenweiler.

9.–15. Oktober: Besinnung auf die Fragen der Erziehung. Kaum vergeht ein Tag ohne den empörten Ausruf: «Das Elternhaus versagt, die Schule versagt!» Oft stehen wir still davor, dass Menschen eigene oder anvertraute Kinder trotz schwieriger Anlagen tüchtig und gewappnet in die Welt entlassen. Woran liegt's? Ein Austausch von Erfahrungen und Grundsätzen tut not.

Die erste Hälfte der Woche ist unsren Kindern, die zweite den Jugendlichen gewidmet. Am Donnerstag gilt die Aussprache dem Verhältnis von Hausfrauen und Dienstboten.

Kursgeld, einfache Verpflegung und Unterkunft inbegriffen: Einzelzimmer Fr. 6.–, Zimmer mit zwei oder mehreren Betten Fr. 5.50, Jugendherberge, Bett Fr. 4.50, Stroh Fr. 4.–. Didi Blumer.

Winterkurs für Mädchen von 17 Jahren an. Dauer 4½ Monate. Beginn Mitte November.

Hausarbeiten, Kochen, Kinderpflege, nach Wunsch Spinnen und Weben. Stunden für allgemeine Lebensfragen und hauswirtschaftliche Fächer.

Kosten: pro Monat Fr. 105.–. Den Anmeldungen sind ein ärztliches Zeugnis und ein Lebenslauf beizulegen. Prospekte sind im «Heim» Neukirch a. d. Thur erhältlich. Didi Blumer.

Schweizerisches Jugendschriftenwerk (SJW). Das SJW hat seinen 6. Jahresbericht herausgegeben, der einen guten Ueberblick bietet über seine bisherige fruchtbare Tätigkeit zum geistigen Wohl der Schweizerjugend. Das Werk brachte bis jetzt 67 Hefte heraus, deren Gesamtauflagen nahezu eine Million erreichten. Vorläufig wurden nur Hefte in deutscher und französischer Sprache herausgegeben. In absehbarer Zeit sollen nun aber auch solche in

italienischer und sogar in romanischer Sprache herauskommen, so dass das Werk seinen Namen « Schweizerisches Jugendschriftenwerk » mit vollem Recht tragen darf.

Grosse Hoffnungen werden auf die vor dem Abschluss stehende Werbeaktion in den Schulen gesetzt, die es ermöglichen soll, so viele Mittel einzubringen, dass die segensreiche Tätigkeit des SJW noch stark vermehrt werden kann. An dem Werk arbeiten zahlreiche namhafte schweizerische Institutionen mit, was sehr zu begrüssen ist, da durch das gemeinsame Vorgehen am ehesten ein dauernder Erfolg erzielt werden kann. Der aufschlussreiche Jahresbericht, der über zahlreiche Einzelheiten aus der Arbeit des SJW Aufschluss gibt, kann bei der Geschäftsstelle des SJW, Seilergraben 1, Zürich 1, kostenlos verlangt werden; ebenso stehen die neuesten Verzeichnisse für SJW-Hefte Interessenten zur Verfügung.

Frankreich erteilt Prüfungsrecht an Schweizer Institute. Im Einverständnis mit den französischen Behörden hat die Universität Nancy dem « Knabeninstitut auf dem Rosenberg », St. Gallen, und dem Töchterinstitut Prof. Buser, Teufen, das Recht erteilt, die offizielle französische Prüfung für das Diplôme supérieur de langue et littérature françaises durchzuführen.

Die wirkliche Demokratie. An der erhebenden Kundgebung in Colombier, wo über 10,000 Schweizer anlässlich der Rückgewinnung der vollen Neutralität dem Vaterland ihre Treue bekannten, richtete Bundesrat Motta folgende warmen Worte über die Frau an die Versammlung: « Ein kleines Volk muss dem Kulte der Vorfahren den Kult der Frau beifügen. In unsren Müttern, in unsren Gattinnen, in unsren Schwestern, in jeder Frau, die dieses Namens würdig ist, liegt ein unsagbarer Schatz verborgenen Heldeniums. Wir haben auf politischem Gebiet die Gleichberechtigung der Geschlechter noch nicht verwirklicht; man wird vielleicht einmal schrittweise dazu gelangen, denn die Frau wird unserm öffentlichen Leben eine Würde und einen Adel verleihen, die ihm noch fehlen; wir werden erst dann eine volle Demokratie sein, wenn der Mann die Frau völlig seinem Schicksal zugesellt. »

F. S.

Milch im Unterricht. Es wird kaum eine Schulkasse geben, die sich im Laufe des Jahres das Thema Milch würde entgehen lassen. Bei dieser Gelegenheit sollte man die neuesten Zahlen über Produktion, Verarbeitung und Verwertung zur Hand haben. Dann würde die Rechnungsstunde lebendig und interessant werden.

In « Gesunde Jugend », Heft zwei, das der Schweizerische Verein abstinenter Lehrer und Lehrerinnen herausgibt, sind nun die neuen Milchzahlen beieinander. Fritz Schuler hat sie zu interessanten Rechnungsaufgaben verarbeitet, die man den Schülern in die Hand geben kann.

Das achtseitige Heft kann zu 2 Rp. bezogen werden bei M. Javet, Sekundarlehrer in Bern (Kirchbühlweg 22).

Arbeit für eine halbe Million Frauen hat in den Vereinigten Staaten eine Frau zu beschaffen gewusst! Mrs. Ellen Woodward hat die « Work Progress Administration » gegründet, die auf dem ganzen Gebiet der Vereinigten Staaten für arbeitslose Frauen Existenzmöglichkeiten sucht – und findet. Lehrerinnen, Pflegerinnen, Fürsorgerinnen, Näherinnen, Hausgehilfinnen – bald auch arbeitslose Künstlerinnen – werden so der Arbeitslosigkeit und dem Elend entrissen und ins fähige Leben zurückgestellt.

F. S.